

Erkrankungen

Wir behandeln u.a. Patient:innen mit folgenden Erkrankungen:

- Arterielle Durchblutungsstörungen
Unzureichende Sauerstoffversorgung, verursacht durch Engstellen oder Verschlüsse
- Aneurysmapatient:innen
Aussackung von Gefäßen an verschiedenen Stellen
- Diabetisches Fußsyndrom
Offene Füße oder Beine, verursacht durch die Zuckerkrankheit
- Venöse Erkrankungen (Varizen und Thrombosen)
Krankhafte Erweiterung von Gefäßen ggf. mit Blutpfropf
- Shunts
Zugangschirurgie für Patient:innen mit Blutwäsche
- Stenosen der Halsschlagader
Operation zur Verhinderung eines Schlaganfalls
- Chronische Wunden
In unserer Klinik wurde ein interdisziplinäres Wundteam etabliert. Wundexpert:innen (entsprechend ausgebildeten Pflegefachkräften), Ärzt:innen der Gefäßmedizin, der Diabetologie, bei Bedarf auch der Fuß- und Plastischen Chirurgie arbeiten eng zusammen. Das Wundteam begleitet die Wundversorgung gefäßmedizinischer Patient:innen.

ANFAHRT

Ab Hauptbahnhof:

- U2 bis „Christuskirche“



Mit dem Bus:

- Buslinien 4 und 181 „Schlankreye/DKH“

Mit dem Auto:

- Wir empfehlen die Zufahrt zur Tiefgarage über die Bundesstraße.

AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG
Klinik für Gefäßmedizin
Chefarzt: PD Dr. med. Friedrich Dünschede
Hohe Weide 17, 20259 Hamburg

T (040) 790 20 - 29 00 (Terminvergabe)
T (040) 790 20 - 26 40 (Sekretariat)

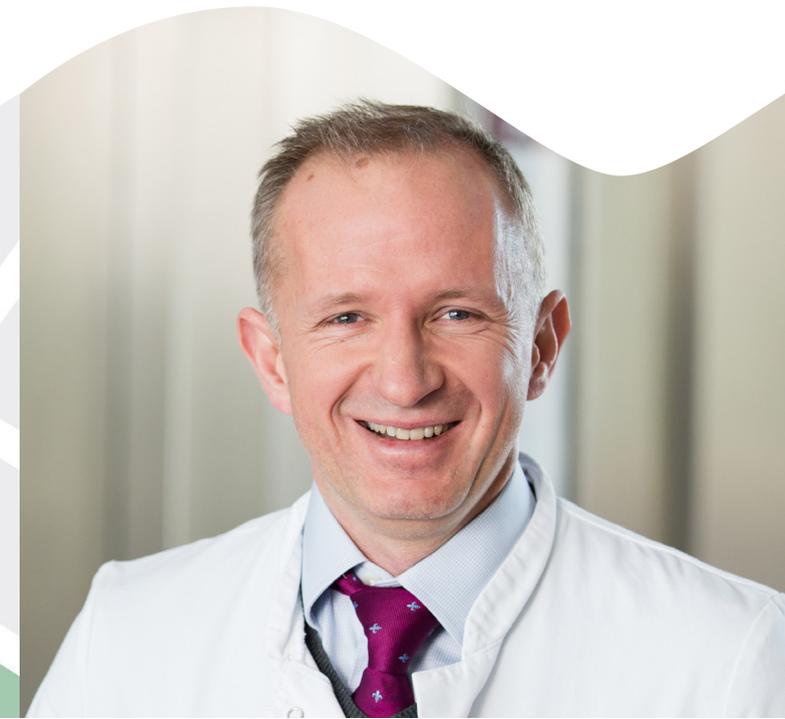
www.d-k-h.de



KLINIK FÜR GEFÄSSMEDIZIN

Diagnostik und Therapie von
Gefäßerkrankungen

www.d-k-h.de





Die Gefäße des Menschen

Mehr als 150.000 Kilometer an Blutgefäßen liegen im menschlichen Körper verteilt, versorgen ihn mit Sauerstoff und Nährstoffen und dienen als Kommunikationsweg von Organen. Die Venen transportieren das Blut zum Herzen, die Arterien vom Herzen in den gesamten Körper.

Fast 95 Prozent aller arterieller Erkrankungen entstehen durch eine Arteriosklerose („Verkalkung“ der Arterien), die auftritt, wenn sich Blutfette, Gerinnsel, Bindegewebe und Kalk in den Gefäßwänden ablagern. Die Sklerose kann alle Arterien des Körpers betreffen. Begünstigende Faktoren für diese Erkrankung sind Übergewicht, ein hoher Cholesterinspiegel, Bluthochdruck, Rauchen und Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit).

In der Klinik für Gefäßmedizin werden Patient:innen mit allen geläufigen Gefäßerkrankungen behandelt. Dabei liegt der Fokus vor allem darauf, die Blutströmung zu ermöglichen und Blockaden in den Gefäßen zu beseitigen.

Diagnostik und Therapie aus einer Hand

Die Gefäßmedizin im AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG beinhaltet alle Fachgebiete, die in direktem Kontakt zu Patient:innen mit Gefäßerkrankungen stehen. Dazu gehören u.a. die Angiologie, die Gefäßchirurgie und die Radiologie. Wir werden auch durch Fachärzt:innen für Kardiologie und Diabetologie unterstützt.

Wir nutzen zur Diagnostik eine umfangreiche Auswahl von Geräten, mit denen wir u.a. das Ausmaß von Engstellen oder Erweiterungen (Aneurysmata) der Gefäße ermitteln und Gefäße bildlich wiedergeben können.

- Ultraschall
- Sauerstoffmessung im Gewebe, Druckwellenmessung
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Angiographie
- Hybrid-Operationssaal

Einmal wöchentlich findet ein angiologisches Kolloquium statt, in dem alle Fachdisziplinen (s.o.) den individuellen Therapieplan gemeinsam festlegen.

Wie behandeln wir Gefäßerkrankungen?

Konservativ

Die konservative Therapie von Gefäßerkrankungen besteht aus einer optimalen medikamentösen Therapie mit regelmäßigen duplexsonographischen Kontrolluntersuchungen. Eine ergänzende ambulante Betreuung findet in unserem benachbarten AGAPLESION MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM (MVZ) statt.

Minimal-invasiv

Dank der neuesten Entwicklungen in der Gefäßmedizin werden Patient:innen zunehmend mit der minimal-invasiven Technik behandelt. Allerdings hat die herkömmliche, offene Gefäßchirurgie nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Therapie der Patient:innen mit Gefäßerkrankungen. Wir behandeln über eine einfache Punktion (meistens in der Leiste) mit der Kathedertechnik nach einer örtlichen Betäubung. So können verengte Gefäße bei Durchblutungsstörungen mittels Dehnung und/oder Stent versorgt werden.

Offen-chirurgisch

Offen-chirurgische Operationen erfordern häufig eine Vollnarkose z.B. für die Anlage eines Bypasses bei einer Durchblutungsstörung.

Hybrid-Operationssaal

Eine Kombination aus beiden Eingriffen: Etwa zur Therapie von großen Aneurysmata der Arterien, der Brust- oder Bauchhöhle oder beim Vorliegen der Verkalkungskrankheit auf mehreren Etagen. Der Hybrid-Operationssaal gibt uns die Möglichkeit, komplexe Erkrankungen risikoarm und schonend zu behandeln.